

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF  
**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)  
**Band:** 23 (1981)  
**Heft:** 9: Herbstmoden  
  
**Vorwort:** Brief an den Leser  
**Autor:** Zoller, Barbara

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Brief an den Leser

Meine haut ist mir am nächsten. Darum lege ich wert darauf, dass sie möglichst hübsch und angenehm verpackt ist. Ein kleid macht mich beschwingt, wenn ich weiss, dass es mir steht, und ich komplimente dafür bekomme.

Wenn ich erfahre, dass immer mehr gift in unsern lebensmitteln enthalten ist, dass jeden tag eine neue menge gift an die umwelt abgegeben wird, das nicht abgebaut werden kann, müsste das auch meine eigene haut betreffen. Aber das scheint schon weiter weg, ich spüre ja nichts davon, wir spüren ja nichts davon, wir essen ja alle davon und leben (noch). Ich schiebe es weg. (Unter die haut ginge es mir erst, wenn ich krebs bekäme.)

Wenn ich lese, dass in Südamerika (und anderswo) gefoltert wird, schüttelt es mich vor entsetzen. Doch was kann denn ich dagegen tun? Ich schüttle mich, bis es weg ist, meine hilflosigkeit vergessen, mein grauen verdrängt, und freue mich wieder meiner eigenen haut. Ist's denn verboten?! Soll ich mich zu tode grämen und aufhören zu leben? Ich muss es doch wegschieben, wir alle müssen es wegschieben. Das bewusstsein aller scheusslichkeiten, ungerechtigkeiten und dummheiten würde uns erdrücken.

Meine haut ist mir am nächsten. Und meine haut ist wie deine, und wie die aller menschen. Darum muss ich wissen, was mit menschenhaut gemacht wird, hier und überall. Wir haben uns alle eine dicke haut zugelegt (zulegen müssen). Nachrichten über gewisse zustände und ereignisse nehmen wir so gelassen und unbeteiligt hin wie einen neuen modetag. Eigentlich müsste es uns unter die haut gehen.

Nicht nur die mode ist veränderbar!

Aber wie manche sich unter das modediktat beugen, beugen sich viele unter soziale, wirtschaftliche und politische "sachzwäng". Wehren wir uns doch unserer aller haut! Wenn sich jeder nur an einem kleinen ecklein einsetzt, zur veränderung, ist schon viel gewonnen.

Barbara Faller